

rief der König. „Man kann nichts Schöneres sehen, als dieses Thor, diese Thürme, diese Treppen, diesen Hof! Da müssen Sie mich schon einen Augenblick zu Gaste nehmen.“

Hierauf reichte der Baron von Habenichts der Prinzessin den Arm und folgte dem König, der die Treppen hinaufstieg, in einen Saal, in dem der Zauberer für seine Freunde, die er an diesem Tage erwartete, ein großes Gastmahl bereitet hatte. Diese wagten aber nicht, da sie den Wagen des Königs stehen sahen, in das Schloß zu gehen, sondern kehrten sogleich wieder um. Der König, der an der Person des Herrn von Habenichts und dessen vermeintlichen Reichtümern Gefallen fand, bemerkte die tiefe Neigung seiner Tochter zu demselben nicht ungern. Als er dem Weine wacker zugesprochen, stand er auf und sprach: „Herr Baron, wenn sie mein Schwiegersohn werden wollen, ich wüßte nicht, was dem im Wege stünde.“ — Der Baron von Habenichts machte eine tiefe Verbeugung, nahm dankbar das Anerbieten an und wurde noch an demselben Tage mit der Prinzessin getraut.

Der gestiefelte Kater wurde nun erster Minister und ging nur noch zu seinem Vergnügen auf die Mäusejagd.

Nach Perrault.

Der Riese und der Schneider.

Es war einst ein Schneiderlein, das erzählte im Wirthshause gar viele Heldenthaten, welche es schon verübt haben wollte. Aber die Leute kannten den Helden sehr gut, wußten, daß er ein Prahlhans war, und glaubten ihm nicht. Und doch hatte der Schneider einmal in seinem Leben Gelegenheit, ein Abenteuer zu bestehen, und das